

## Das Konzept des großen Benergie-Cups für Kleine geht auf – am Ende freuen sich nicht nur die Sieger aus Köln



**OBENAUF:** Die Kölner U-11-Kicker besiegen im Elfmeterschießen Eintracht Frankfurt und werden Turniersieger.

Bremen. Die Idee hatten die Organisatoren des Benergie-Cups erst am Sonnabend gehabt, und sie ging auf: Weil das Programm des großen U 11-Fußballturniers am ersten Tage noch etwas erweitert wurde, konnte das Finale am Sonntag deutlich früher ausgetragen werden. So wurde nicht nur der 3:2-Erfolg des 1. FC Köln im Elfmeterschießen gegen Eintracht Frankfurt von mehreren hundert Zuschauern begeistert verfolgt. Auch bei der anschließenden Siegerehrung gab es bis auf den FC Porto, der sich vorzeitig auf den Weg zum Flughafen gemacht hatte, keine Ausfälle.

Das bedeutete, dass sich deutlich über 300 mehr oder weniger aufgeregte Nachwuchskicker vor der Tribüne tummelten. Für Sascha Borchers gab es ein letztes Mal eine Menge zu tun. Der Veranstaltungssprecher, sonst am Mikrophon bei Werders U 23, verband indes viel mehr als nur Stress mit den zwei Tagen in der Pauliner Marsch. Er machte auch ein paar ganz neue Erfahrungen. „Ich bin sehr überrascht vom Teamgeist und den spielerischen Fähigkeiten des Nachwuchs“, meinte Borchers. Vor allem hatte ihn aber überzeugt, wie fair die Spieler miteinander umgingen: „Ich habe zum Beispiel oft gesehen, wie sie sich sofort um einen Gefaulten gekümmert haben.“

Dass es in dieser Altersklasse deshalb entspannter zugeht, lässt sich allerdings nicht behaupten. „Der Druck ist manchmal einfach zu groß“, findet etwa Marius Iurea, Trainer von Dynamo Berlin. Gerade die Teams aus den Leistungszentren würden oft von Ambitionen begleitet, die nicht dem Alter der Kicker entsprächen. So sei auch ein recht merkwürdiges Umfeld entstanden. Iurea: „Ich kenne junge Spieler, die jedes Jahr den Verein wechseln und Eltern, die sich bis zur Ernährung um die Karriere ihrer Kinder kümmern.“ Eine tolle Erfahrung sei der Benergie-Cup für sein Team aber trotzdem. „Es gibt keinen Minuspunkt bei dieser Veranstaltung, die Jungs sind begeistert und haben sehr viel mitgenommen“, sagte der Trainer des Turnier-Zwölften.

So dürfte es den meisten Teilnehmern gegangen sein. Natürlich gab es auch die Enttäuschten. Dass Hannover 96 nicht über den 26. Rang hinaus kommen würde, war nicht erwartet worden; auch die Plätze des FC Fulham (22.) und des VfL Wolfsburg (21.) kamen etwas überraschend. Angesichts des hochkarätig besetzten Feldes mussten nun mal ein paar klangvolle Namen im Mittelfeld landen. Zudem geht es beim Benergie-Cup ja auch nicht vorrangig um Tore und Punkte. Die vielen Begegnungen, auch internationaler Art, standen im Mittelpunkt. Es sprach sehr für den Charakter der Veranstaltung, dass bei der Siegerehrung eigentlich jede Mannschaft ihren Beifall erhielt von den zahlreichen Kickern vor der Bühne.

Deshalb dürften auch die regionalen Teams sehr zufrieden den kurzen Heimweg angetreten haben. Es hatte ja auch niemand erwartet, dass etwa der SC Borgfeld (33.), die BTS Neustadt (29.) oder der FC Huchting (28.) ganz vorn mitmischen würden. Um so größer war der Respekt vor jenen Mannschaften, die neben Werder (8.) mit sehr ordentlichen Platzierungen von sich Reden machten: Der FC Union 60 belegte am Ende den 20. Rang, und der Blumenthaler SV schaffte es sogar auf Platz 16. „Das ist super erfolgreich“, kommentierte Organisator Christian Schlemm die guten Resultate.

Auch er zog ein positives Fazit der beiden Turniertage. „Wir waren besser aufgestellt als bei der Premiere im Vorjahr.“ Kleine organisatorische Fehler habe man deshalb vermeiden können, und durch eine neue Anordnung der 36 Team-Zelte sei eine Art Marktplatz entstanden. „Nun ist es gemütlicher“, so Schlemm. Weil die Nachfrage gerade unter den regionalen Teams so groß ist, beschäftigen sich die Organisatoren zudem mit einer Qualifikation, die zukünftig eine Auswahl treffen könnte. „Das wäre fairer als zu lösen“, findet Christian Schlemm. Etwas „unerwartet“ kam schließlich auch Günter Stratmann zur Würdigung seiner Arbeit.

Als die Siegerehrung fast vorbei war, bekam der Platzmeister des FC Union doch noch seinen Ehrenamtspreis verliehen. Eine große Bühne für über 50 Jahre Mitgliedschaft und 30 Jahre ehrenamtliche Arbeit. „Man sieht nur fröhliche Gesichter“, meinte Stratmann, „alles ist gut gelaufen.“ Allerdings wusste der Platz-Profi auch, was wesentlich zum Erfolg des Benergie-Cups beigetragen hatte. „Eine solche Veranstaltung steht und fällt mit dem Wetter.“ Auch so gesehen ging der Plan auf, bis ins Detail.

Verfasser: Stefan Freye